

Großbritannien IS-Ideologe in Haft

Anjem Choudary war der perfekte Hassprediger für das 21. Jahrhundert – charmant, medienaffin, mit Zehntausenden Followern auf Twitter. Nun hat ihn ein Gericht in London wegen seiner Verbindungen zum „Islamischen Staat“ verurteilt. Choudary war das Gesicht des radikalen Islamismus auf der britischen Insel und kannte einen beachtlichen Teil der gewaltbereiten Szene. Beobachter schätzen, dass er über hundert Männer beeinflusste, die

Anschläge verübten oder planten. Unter anderem verkehrte er mit Michael Adebolajo, der in London vor drei Jahren einen Soldaten auf offener Straße tötete. Der studierte Jurist achtete bei Auftritten stets darauf, nicht gegen Gesetze zu verstoßen, auch deshalb entging er so lange einer Verurteilung. Seine Kontakte reichten über Großbritannien hinaus. Sicherheitsbehörden in Belgien und den Niederlanden hatten ihn ebenfalls auf dem Radar. Choudary muss mit bis zu zehn Jahren Haft rechnen. cx



Choudary

ANDY RAIN / DPA

Kolumbien Friedensprozess droht zu scheitern

Präsident Juan Manuel Santos will das vorläufige Friedensabkommen mit der marxistischen Guerilla Farc per Volksabstimmung absegnen lassen. Doch das „wichtigste Votum der kolumbianischen Geschichte“, so Santos, droht in einem Fiasko zu enden – einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Ipsos zufolge unterstützen nur 39 Prozent der Kolumbianer einen

Friedensschluss zu den mit den Rebellen ausgehandelten Bedingungen. Auch die Umfragewerte des Staatsschefs sind weiter gefallen: Derzeit heißen nur 25 Prozent seine Amtsführung gut. Viele Kolumbianer bezweifeln, dass die Rebellen ihre Waffen abgeben; sie fürchten, dass sich die Aufständischen nach dem Friedensschluss zu kriminellen Banden zusammenschließen und die Städte unsicher machen. Auch die Farc ist über die Verhandlungen zerstritten: Die „Frente Arman-

do Ríos“, die etwa 400 Kämpfer umfassen soll, will ihre Waffen nicht niederlegen. Diese Einheit, die im Südosten des Landes operiert, war 2002 für die Entführung der Präsidentschaftskandidatin Ingrid Betancourt verantwortlich. Sie gilt als einer der härtesten Blöcke innerhalb der Guerilla. Eine Spaltung der Farc würde die Verhandlungen, die bereits im Juli abgeschlossen sein sollten, erschweren – und Santos' Gegnern weiter Auftrieb geben. jgl



Farc-Kämpfer im Departement Antioquia

LUIS ACOSTA / AFP

Fußnote 100

Anträge zur Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft sind mindestens bei der Deutschen Botschaft in London seit der Brexit-Abstimmung eingegangen. Besonders groß ist das Interesse von britischen Juden. Personen, denen unter dem Hitler-Regime die Staatsbürgerschaft wegen ihrer Anschauung, Religion oder Rasse entzogen wurde, haben ein Anrecht auf Wiedereinbürgerung. Voraussetzung sind Belege wie Pässe, Geburtsurkunden oder Einreise-Visa.